

5. Akademische Jahresfeier

Ein Jahr DHBW Karlsruhe



Prof. Dr. Hans Wolff, Prof. Dietwin Weigert

Ein Jahr Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe – das wurde am Freitag, 26. März 2010 gebührend gewürdigt.

Am 1. März 2009 wurden die acht Berufsakademien nach dem Vorbild der US-amerikanischen State University in die Duale Hochschule Baden-Württemberg umgewandelt. Das erfolgreiche duale Studium erfuhr damit nach fast 40 Jahren eine noch größere regionale und internationale Anerkennung.

Stetig steigende Studierendenzahlen

Prof. Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident der Dualen Hochschule Baden-Württemberg zeigte sich in seinem Festvortrag erfreut über die erfolgreiche Entwicklung der DHBW im ersten Jahr ihres Bestehens - über das Gelingen, die Wesensmerkmale der früheren Be-

rufsakademie in den neuen Status als Hochschule zu überführen und eine gute Balance zwischen der zentralen Hochschulleitung und den acht Standorten mit ihren Partnerunternehmen herzustellen so wie die stetig wachsenden Studierendenzahlen an der DHBW. Er legte jedoch Wert darauf, dass: „... weiterhin die Qualität vor der Quantität“ steht. Das überzeugt nicht nur die Studierenden sondern auch die kooperierenden Unternehmen. Denn trotz schwieriger wirtschaftlicher Lage ist die Nachfrage nach dualen Studienplätzen sowohl von Seiten der Studieninteressierten als auch von Seiten der Partnerunternehmen nach wie vor ungebrochen.

Fortsetzung Seite 2

Termine 2010 der Dualen Hochschule Karlsruhe 2. Halbjahr

24. Juli	Benefizkonzert, Orchester DHBW Karlsruhe	Badnerlandhalle Karlsruhe
01. Okt.	Immatrikulationsfeier	DHBW Karlsruhe
12. Okt.	Studium generale: Vortrag: Winfried Koelzer, Strahlenexperte	DHBW Karlsruhe
20. Okt.	BankenDialog: Dr. Böhmler, Deutsche Bundesb.	DHBW Karlsruhe
22. Okt.	Lange Nacht der Informatik	DHBW Karlsruhe
04. Nov.	30 Jahre Studiengang BWL-Versicherung	DHBW Karlsruhe
12. Nov.	Absolventenfeier	Schwarzwaldhalle Karlsruhe
22. Nov.	BankenDialog: Rudolf Zipf, LBBW	DHBW Karlsruhe

DHBW Karlsruhe

Grußwort des Rektors

Liebe Leserinnen und Leser,

sie halten nun die erste Partnerinfo in Händen, die unter meinem Rektorat entstanden ist. Zum 16.6.2010 habe ich mein Amt als Nachfolger von Prof. Weigert im Rahmen der feierlichen Rektoratsübergabe übernommen.

Mein Dank gilt Prof. Weigert für seine Leistungen in den 8 Jahren seines Rektorats, in dem er ein Höchstmaß an Veränderungen und Neuentwicklungen an der DHBW Karlsruhe bewältigt hat. In seine Amtszeit fiel die Einführung der externen Qualitätssicherung und Akkreditierung durch die Open University aus London, die Umstellung der Studiengänge auf die gestufte Studienstruktur gemäß dem Bologna-Prozess mit der Akkreditierung durch die Agentur ZEvA.

Die Höhepunkte der Entwicklung der DHBW Karlsruhe fanden dann im letzten Jahr mit der Umwandlung in eine Hochschule des Landes Baden-Württemberg und nahezu zeitgleich die Feier des 30-jährigen Bestehens des Standorts Karlsruhe mit der höchsten Anzahl an Studierenden seit dem Bestehen des Standorts.

Der neue Rektor kann noch nicht so viel vorweisen, aber mit der Einführung des neuen innovativen Studiengangs Arzt-Assistent zeichnet sich schon die Gründung einer neuen Fakultät am Standort ab.

Ich hoffe, ich kann die Arbeit meines Vorgängers in der gleichen Weise wie er fortsetzen und freue mich auf unsere gemeinsame Zukunft und Zusammenarbeit, für die ich uns, der DHBW Karlsruhe und Ihnen alles Gute wünsche.

Ihr Prof. Dr. Georg Richter
Rektor

Impressum

Herausgeber: DHBW Karlsruhe

Redaktion/Layout:

Susanne Diring

Gesamtherstellung:

Agentur und Druckerei Murr GmbH

DHBW Karlsruhe wächst weiter unter neuem Rektor

Entsprechend stehen auch am Standort Karlsruhe die Zeichen auf Wachstum. Im Rahmen des Ausbauprogramms „Hochschule 2012“ der Landesregierung wird die DHBW Karlsruhe ab Oktober 2010 den völlig neuen und einmaligen Studiengang „Arzt-assistent/Physician Assistant“ anbieten. „Dieser wird zur Zeit von Prof. Dr. Georg Richter aufgebaut, der Anfang März 2010 vom Hochschulrat der DHBW Karlsruhe zu meinem Nachfolger gewählt wurde“, so Prof. Dietwin Weigert, Rektor der DHBW Karlsruhe in seiner Begrüßung.

Fünfte akademische Jahresfeier

Zur Akademischen Jahresfeier 2010 der DHBW Karlsruhe begrüßte Prof. Dietwin Weigert seine Gäste zum letzten Mal als Rektor. „Es ist inzwischen die 5. Akademische Jahresfeier und damit hat sie sich auch an der DHBW Karlsruhe neben der Abschlussfeier für unsere Absolventen fest als ständige Veranstaltung etabliert“. Er bedankte sich bei allen, die regelmäßig Gast bei dieser Veranstaltung waren über ihr Bekenntnis der Verbundenheit. „In den Akademischen Jahresfeiern spiegeln sich die Entwicklungen an der DHBW Karlsruhe und die hochschulpolitischen Entwicklungen des Landes“. So in

diesem Jahr das erfolgreiche Fazit des ersten Jahres der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und die zukünftige Entwicklung mit dem Auftrag zu kooperativer Forschung und der Einrichtung von Masterstudiengängen.

Entwicklung von Masterprogrammen

Neben dem Kerngeschäft bietet die DHBW künftig auch ein eigenes berufsbegleitendes Masterprogramm an: Master of Accounting, Auditing & Taxation, Master of Business Management, Informatik und Governance Sozialer Arbeit. Diese werden im Schulerschluss noch 2010 mit den Unternehmen entwickelt.

Preis der Stadt Karlsruhe ging an Absolventen der DHBW

Nach den Grußworten des Vorsitzenden des Hochschulrates Klaus-Dieter Rohlf's überreichte Claus Temps, Leiter der Abteilung Kulturbüro der Stadt Karlsruhe den Preis der Stadt für Studierende an Karlsruher Hochschulen 2010. Dieser Preis ist eine Stiftung des Gemeinderats, der für im Rahmen des Studiums an Karlsruher Hochschulen erbrachte förderungswürdige wissenschaftliche und künstlerische Leistungen verliehen wird. Die DHBW Karlsruhe hat zur Preisverleihung die Absolventen mit den besten Bachelor-Examen in den Fakultäten Technik und Wirtschaft vorgeschlagen. Julia Kopf ist

Absolventin des Studiengangs Wirtschaftsinformatik (2009) der DHBW Karlsruhe. Sie hat Ihr Studium mit der Note 1,1 abgeschlossen. Ihr Ausbildungsunternehmen war die SAP Walldorf. Der zweite Preisträger, Daniel Funke, ist Absolvent (2009) des Studiengangs Angewandte Informatik und hat sein Studium ebenfalls mit der Gesamtnote 1,1 abgeschlossen. Seine Ausbildungsfirma war auch die SAP Walldorf. Beide Absolventen machen zur Zeit ihre Master am KIT.

Ehrengalerie für Honoratioren der DHBW Karlsruhe enthüllt

Prof. Edgar Bohn, Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe, enthüllte die neue Ehrengalerie vor dem Audimax. Portraits verdienter Honoratioren, die beispielhaft für den Aufbau und die Weiterentwicklung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe stehen, werden zwischen Säulenmosaiken, die von der Majolika-Künstlerin Maria Figiel kreiert worden sind, aufgenommen. Prof. Edgar Bohn enthüllte die Bilder folgender Persönlichkeiten: Prof. Axel Göhringer, Gründungsdirektor 1979 – 2002; Dr. Ernst Schumacher, Vorsitzender des Koordinierungsausschusses 1979 – 1991; Senator e.h. Hans Brandau, Mitglied des Koordinierungsausschusses 1992 – 2000; Senator e.h. und Helmuth M. Spanrunft, Vorsitzender des Dualen Senats 1991 – 2002.

Prof. Dietwin Weigert verabschiedete sich nach 22 Jahren.

Der Abschied fiel nicht leicht.

Am 31. Mai ist Rektor Prof. Dietwin Weigert in seinem 67sten Lebensjahr in den Ruhestand getreten. Auf Bitte des Wissenschaftsministeriums hatte er seine Dienstzeit um zwei Jahre verlängert, um die Umwandlung der Berufsakademie Karlsruhe in die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe noch zu begleiten.

Er wurde am 14. Juni 2010 im Rahmen einer Veranstaltung im Casino der DHBW Karlsruhe von Ministerialdirektor Klaus Tappeser verabschiedet, der auch den neuen Rektor Prof. Dr. Georg Richter in sein Amt einführte. Vor Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik dankte Klaus Tappeser Prof. Dietwin Weigert für sein Wirken bei der Leitung und Weiterentwicklung der Berufsakademie zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe von 2002 bis heute. „Der Hochschulstandort Karlsruhe hat sich unter der Leitung von Professor Weigert ausgezeichnet entwickelt – mit internationaler Ausrichtung, multimedialen Lehrkonzepten und innovativen Studienangeboten.“ Auch der Oberbür-

germeister von Karlsruhe, Heinz Fenrich, bekräftigte, er habe sich seiner Aufgaben „mit großem Engagement und Einsatz“ gestellt. Prof. Edgar Bohn, Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe verlieh Prof. Weigert die Ehrennadel des Fördervereins. Klaus-Dieter Rohlf's, Vorsitzender des Hochschulrates, Prof. Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident der DHBW und Bernd Bechtold, Präsident der IHK Karlsruhe bedankten sich in ihren Grußworten bei Prof. Weigert.

Professor Dietwin Weigert kam über die Fauststadt Knittlingen in den 60er Jahren nach Karlsruhe. Hier studierte er zunächst an der Staatlichen Ingenieurschule Karlsruhe Wirtschafts- und Betriebstechnik und dann an der Universität Karlsruhe Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Informatik und Operations Research. Nach einer Berufstätigkeit als Kostenanalytiker bei BMW in München wechselte er als wissenschaftlicher Angestellter zur Zentralen Koordinierungsstelle für Umweltforschung der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg in Karlsruhe und wurde dort 1980 zum Re-



Prof. Dietwin Weigert

gerungsrat ernannt. Seine pädagogischen Neigungen führten ihn zwei Jahre später als nebenberuflichen Lehrbeauftragten an die Fachhochschule Karlsruhe. Im Fachbereich Wirtschaftsinformatik lehrte er bis 1986 das

Fach Standardsoftware. Nach der Ernennung zum Oberregierungsrat 1987 wurde er im Mai 1988 vom Wissenschaftsministerium als Professor für das Lehrgebiet Angewandte Informatik und gleichzeitig als Leiter des Ausbildungsbereichs Technik an die Berufsakademie Karlsruhe berufen und stieg dort über die Funktion des stellvertretenden Direktors, die ihm bereits im Juli 1992 übertragen wurde im November 2002 zum Direktor der Studienakademie auf.

Eine rasante Karriere erreicht durch außerordentlichen persönlichen Einsatz. Erfolg verlangt Engagement. Der Weg führt über Treppen, Stufen und Absätze. Je höher das Ziel, desto mehr Kondition ist erforderlich. Professor Dietwin Weigert hat sich diese auch durch sportliche Aktivitäten angeeignet. Er war ausdauernder Marathonläufer, lief fast jeden Tag zur Arbeit und nahm immer die Treppe zum Büro im fünften Stock

des Gebäudes in der Erzbergerstraße, in dem die DHBW Karlsruhe seit 1995 residiert. Prof. Dietwin Weigert hat die DHBW Karlsruhe in der Zeit des tiefgreifenden Wandels des Hochschulsystems geleitet. Dieser Wandel kam zum Ausdruck durch die Umstellung der Diplom-Studiengänge auf das zweistufige Studiensystem nach Bologna mit akkreditierten Bachelor- und Master-Studiengängen, die Einführung der Studiengebühren, die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, dem Ausbau der Hochschulen durch das Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ der Landesregierung und schließlich durch die Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Seinem Wirken ist es mit zu verdanken, dass die DHBW Karlsruhe heute mit ihren rund 2300 Studierenden in 17 eigenständigen betriebswirtschaftlichen und technischen Studiengängen eine höchst erfolgreiche Bildungsinstitution und ein starker Standortfaktor

in der TechnologieRegion Karlsruhe und darüber hinaus im ganzen Land ist. „Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer engagierten Mit- und Zusammenarbeit der an der DHBW Karlsruhe beteiligten Gruppen. Das sind vor allem die Ausbildungsunternehmen, der Hochschulrat, die Lehrbeauftragten, die Beraterkreise und Prüfungsausschüsse, die Studierendenvertretung, der Förderverein, die hauptamtlichen Professoren/innen und die Mitarbeiter/innen der DHBW,“ bedankte sich Prof. Weigert in seinen Worten zum Abschied.

Seinem Nachfolger wünscht er alles Gute, viel Freude und das nötige „Quäntchen Glück, das man immer braucht“ für die Zukunft.

In seinem Ruhestand möchte sich Prof. Dietwin Weigert mehr der Muße widmen - aktiv bleiben, reisen und gute Bücher lesen. Außerdem wartet viel Arbeit bei der Renovierung seines Hauses und im Garten.

Rektoratsübergabe am 14.6.2010

Professor Dr. Georg Richter ist neuer Rektor

Der neue Rektor der DHBW Karlsruhe, Prof. Dr. Georg Richter ist seit dem 1. Juni 2010 offiziell in Amt und Würden. Bei der Verabschiedung von Prof. Dietwin Weigert bezeichnete Ministerialdirektor Klaus Tappeser den gelehrten Ingenieur als ideale Besetzung für die „junge“ Hochschule. „Sie übernehmen eine bestens aufgestellte Hochschule“, lobte Tappeser auch Richters Vorgänger Prof. Dietwin Weigert. „Ohne Sorge aber mit hohen Erwartungen“, sehe man den auf Nachrichtentechnik spezialisierten Gelehrten im Rektorenamt. Zugleich versprach er die weitere Unterstützung der DHBW Karlsruhe durch das Land. Allein das Ausbauprogramm 2012 sei dafür ein klares Signal.

Eine erfolgreiche Karriere an der ehemaligen Berufsakademie und heutigen Dualen Hochschule Baden-Württemberg verlangte Überzeugungskraft, Augenmaß, Ausdauer und Einsatz für die Belange der Studiengänge und des Studienbereichs Technik. Die Leistungen als Studiengangsleiter sowie als Prorektor und Dekan der Fakultät für Technik der Berufsakademie Karlsruhe als auch die entwickelten Ideen und Ziele haben den Hochschulrat der DHBW Karlsruhe bewogen, Prof. Dr. Georg Richter für das Amt des Rektors einzusetzen. Er bringt durch sein Wissen und seine Erfahrung alle Eigenschaften mit, um erfolgreich ans Werk zu gehen.

Der gebürtige Saarländer promovierte nach dem erfolgreichen Studium der Elektrotechnik, das er 1968 an der Universität Karlsruhe

begann, am Institut für Technologie der Elektrotechnik der Universität Karlsruhe 1982 mit dem Thema „ein Thermoelektrischer Infrarotdetektor“ und war danach bei der Firma Siemens AG in Karlsruhe als Hard- und Softwareentwickler sowie als Gruppen- und Gebietsleiter tätig. 1996 wurde er als Professor und Leiter des Studiengangs Informationstechnik an die Berufsakademie berufen. Seit 2003 ist er Leiter des Studienbereichs Technik, seit 2008 stellvertretender Direktor und seit 1. März 2009 Prorektor. Zur Zeit baut er den innovativen Bachelorstudiengang „Arztassistent/Physician Assistant“ auf, den die Duale Hochschule Baden Württemberg Karlsruhe voraussichtlich ab Oktober 2010 anbietet.

„Es freut mich, dass Sie damit den Standort Karlsruhe mittelfristig als Schwerpunkt für medizinische Studiengänge positionieren, und eine Fakultät für Gesundheitswesen aufbauen wollen“, so Heinz Fenrich Oberbürgermeister von Karlsruhe in seinem Grußwort.

Jetzt gelte es die neue Position der DHBW als gleichberechtigten Partner in der Hochschul Landschaft zu festigen und auszubauen, kündigte Prof. Dr. Georg Richter an. Dabei solle der Erhalt der dualen Prägung des Studiums im Fokus stehen.

Herr Prof. Richter, warum haben Sie sich 1995 auf die Stelle eines Studiengangleiters der Berufsakademie beworben?

„Ich hatte davor bereits Lehraufträge an der



Prof. D. Weigert Rektor a.D., Prof. Dr. G. Richter Rektor, DHBW Karlsruhe

Fachhochschule und Berufsakademie Karlsruhe. Die Arbeit mit Studierenden machte mir sehr viel Spaß, es ist eine vielseitige Aufgabe, und ich wollte meine langjährige Erfahrung als Ingenieur in der Praxis und mein Wissen weitergeben.“

Was war das größte Ereignis für die Berufsakademie seit ihrer Gründung.

„Das war eindeutig die Umwandlung zur Dualen Hochschule. Darauf haben die Politik und die Verantwortlichen der Berufsakademien hingearbeitet. Das Land Baden-Württemberg hat die Förderalismusreform sofort genutzt, um den Berufsakademien den Hochschulstatus zu verleihen. Damit wurden sie zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg aufgewertet. Diese erhält nun überregionale und internationale Anerkennung. Sie verleiht jetzt

akademische Grade. Davon profitieren insbesondere die Studierenden, deren Abschluss jetzt deutschlandweit und international anerkannt ist und es ihnen ermöglicht ein Masterstudium anzuschließen, auch an der DHBW, die gerade dabei ist ein eigenes berufsbegleitendes Masterprogramm zu entwickeln.“

Wo steht die DHBW Karlsruhe heute?

„Sie hat innerhalb der sehr differenzierten Hochschullandschaft in Karlsruhe Anerkennung gewonnen und wird nun als gleichberechtigt wahrgenommen. Sie ist als unverzichtbare Nachwuchsschmiede für den Arbeitsmarkt in der TechnologieRegion fest verankert und hat überregionale Bedeutung erlangt. Das ist keine Selbstverständlichkeit in einer Hochschulstadt wie Karlsruhe, die in Forschung und Lehre über international herausragende Einrichtungen verfügt.“

Wie sehen Sie die Zukunft der DHBW Karlsruhe?

„Bis 2017 wird sie über 3000 Studienplätze verfügen. Es werden sowohl neue Studiengänge eingerichtet, wie z.B. in der Fakultät für Wirtschaft Dienstleistungsmanagement in 2011 und in der Fakultät für Technik Energiemanagement (Energiegewinnung und Verteilung) – als auch bestehende Studiengänge ausgebaut. Das wird alles in enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern erfolgen – sie setzen die Maßstäbe.“

Was sehen Sie als zukünftige Herausforderung?

„Eine große Aufgabe wird es sein eine Fakultät für Gesundheitswesen aufzubauen. Der erste Studiengang in diesem Bereich beginnt bereits 2010 mit dem „Arztassistent/Physician Assistant“. Die DHBW Karlsruhe leistet damit

in Deutschland Pionierarbeit. In vielen Ländern ist „Physician Assistant“ ein etablierter und anerkannter Beruf z.B. in Großbritannien und den Niederlanden sowie seit langem in den USA. Begründet ist der Studiengang durch den ständig steigenden Personalmangel im klinischen Bereich. Ebenso besteht die Forderung, die Attraktivität der Pflegeberufe durch ein Angebot zur Höherqualifikation zu steigern. Die ersten 30 Studierenden werden sich in den Fächern Innere und Chirurgie qualifizieren, geplant ist ein weiterer Ausbau in anderen klinischen Disziplinen wie z.B. Orthopädie und Psychiatrie.“

Was wünschen Sie der DHBW Karlsruhe für die Zukunft?

„Dass ihr diese Pionierarbeit – den Aufbau einer völlig neuen Fakultät im Gesundheitswesen gelingen wird.“

Ich danke für das Gespräch.

Kooperationsprojekt DHBW Karlsruhe Studiengang BWL-Handel - Abertay University Dundee

BWL-Handel international – mehr als nur ein Blick über Grenzen

Deutsche (Einzel-) Handelskonzepte entwickeln sich zu einem immer bedeutenderen internationalen Exportschlager (z.B. Discount-Prinzip), gleichzeitig treffen ausländische Betriebsformate auf einen aufnahmebereiten deutschen Markt (z.B. Factory Outlets, Convenience-Stores). Vor diesem Hintergrund gilt es mehr denn je auch die international geprägte Handlungskompetenz der Studierenden zu erhöhen. Mit dem Studienjahr 2008/09 erfolgte deshalb im Studiengang BWL-Handel an der DHBW Karlsruhe erstmals auch die Integration innovativer Kooperationsprojekte mit ausländischen Institutionen in Wissenschaft und Praxis. Da gerade der britische Markt für den Handel ein besonders interessantes Studienobjekt ist, wurde mit der Abertay University in Dundee (GB), einer ausgewiesenen Business School für nationales und internationales Handelsmarketing und -management, das erste maßgeschneiderte Programm entwickelt.

Erstmals konnten sich 24 Studenten in einem zweiwöchigen Programm, bestehend aus speziellen Vorlesungen und Tutorien an der Abertay University Dundee und ergänzenden Praxiselementen, intensiv mit den Unterschieden und Besonderheiten des britischen Handels und seiner Konsumenten auseinandersetzen. Nach dem Input durch Professoren, Manager und Firmeninhaber im Hörsaal durften sich die Studenten als Consultants beweisen und zu jeweils zwei konkreten interkulturellen,

betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen Konzeptvorschläge erarbeiten und präsentieren. Begeisterung auf beiden Seiten: die britische Jury von der Fachkompetenz und Praxisaffinität der studentischen Handlungsempfehlungen, die Karlsruher Studenten von der positiven Resonanz und hohen Akzeptanz ihrer Vorschläge sowie last but not least dem Erhalt eines Zertifikats der Abertay University Dundee.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen der Beteiligten auf beiden Seiten wurde für 2010 eine weitere Intensivierung des Programms mit der Abertay University Dundee vereinbart. Eingebettet in eine vierwöchige Blockveranstaltung „Internationale Strategien im Handel“ werden zukünftig u.a. Ursachen von Erfolg und Misserfolg bei internationalen Expansionsprojekten im Handel analysiert.

Durch diese und ähnlich gelagerte Kooperationsprojekte wird zum einen den aktuellen und dynamischen Entwicklungen im Handel Rechnung getragen, zum anderen das hohe Qualitätsniveau eines praxisorientierten und auf interkulturellen Austausch bedachten Studiums an der DHBW Karlsruhe im Studiengang BWL-Handel gesichert und weiter ausgebaut. Die Internationalisierung des Lehr- und Studienangebots (durch Kooperationsprojekte und englischsprachige Vorlesungen) ist neben der Förderung von vernetztem Denken (durch Unternehmenssimulationen und Planspiele) sowie der Intensivierung der unternehmensübergreifenden Praxisorientierung (durch handelsspezifische Exkursionen und Studien-



Studierende der DHBW Karlsruhe bei der Verteilung der Zertifikate der Abertay University Dundee (GB).

fahrten) die dritte strategische Zielrichtung im Studiengang BWL-Handel.

Um dem steigenden Bedarf an Studenten mit internationaler Handlungskompetenz Rechnung zu tragen, ist als weiterer Schritt mittelfristig geplant, zusätzlich einen eigenen Studienschwerpunkt „Internationales Handelsmanagement“ einzurichten, der seine Differenzierung u.a. durch entsprechende internationale Kooperationsprojekte erfährt. Schon jetzt hat der Studiengang BWL-Handel an der DHBW Karlsruhe eine sehr positive Entwicklung, so sind beispielsweise die Studienanfängerzahlen seit 2007 um ca. 60% gestiegen. Dieses quantitative Wachstum wird durch qualitativ anspruchsvolle, kooperative Lehr- und Forschungsprojekte begleitet.

BA-BALLON DH VI fuhr bis zum Bodensee

Am Samstag, 10. April 2010 wurde der zwei Meter große mit Helium gefüllte Wetterballon BA-BALLON DH VI von Studierenden der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe hinter dem Gebäude der DHBW losgelassen. Von dort schwebte er in Richtung Südosten über den Schwarzwald bis zum Bodensee. Auf 32 Kilometer Höhe zerplatzte er, nachdem er sich aufgrund des abnehmenden Luftdruckes auf einen Durchmesser von etwa 12 m vergrößert hatte. Die befestigten Sensoren zusam-



men mit Telemetrie und Fotokamera fielen an einem Fallschirm in der Nähe von Konstanz zu Boden und wurden 20 Minuten später von einem Verfolgerteam geborgen.

Die Studierenden sowie die Studiengangsleiter Prof. Dr. Dieter Fehler, Prof. Dr. Michael Keller und der Didaktikberater der Fakultät für Technik Mathias Metzner werteten die per Funk übertragenen Daten schon während der Fahrt des Ballons im Kontrollzentrum in der Mensa aus. Die Elektronik war zuvor im Rahmen von Studienarbeiten entwickelt und im Labor gefertigt worden. Auf Leinwänden konnte so auch die Flugrou-

te und aktuelle Position des Ballons dargestellt werden.

Bei dieser Ballonfahrt wurde auch eine hochauflösende Kamera mitgeführt, die zum ersten Mal phantastische Aufnahmen aus über 30 km Höhe lieferte. Es sind die gesamten Westalpen mit den Berner Alpen, Monte Rosa, Matterhorn und Mont Blanc bis hin zur Poebene zu sehen.

Der Start des Wetterballons BA-BALLON DH VI war die fünfte Reise eines Ballons dieser Art. Von den vier Vorgängern landete einer bei Heidelberg, einer bei Murrhardt im schwäbischen Wald, einer stürzte in den Bodensee und einer verschwand.

Das Wetterballon Projekt BA-BALLON ist ein Gemeinschaftsprojekt der Studiengänge Elektrotechnik und Mechatronik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe, ehemals Berufsakademie Karlsruhe (BA). Aus dem Namen BA-BALLON wurde inzwischen „BA-BALLON DH“. Beteiligt an diesem Projekt sind die Studenten der beiden Abschlusssemester, die mit großem Engagement sich der un-

gewohnten und spannenden Aufgabe stellen und bereits weitere Module für zukünftige Ballonfahrten entwickeln.

Einen Monat später fuhr BA-BALLON VII nach dem Start auf der Mechatronik Messe Karlsruhe bis Straßburg.

Projektleitung:

Diplom-Physiker Mathias Metzner, Didaktikberater Fakultät für Technik

Prof. Dr. Michael Keller, Studiengangsleiter, Elektrotechnik

Prof. Dr. Dieter Fehler, Studiengangsleiter, Mechatronik

Interessiertes Publikum auf zahlreichen Messen



Die Duale Hochschule Karlsruhe beriet interessierte Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr 2010 auf zahlreichen Messen und Berufsinformationstagen an Schulen über die Studienmöglichkeiten an der DHBW. Professoren, Studierende und Mitarbeiter der DHBW Karlsruhe beantworteten Fragen rund um das Studium in den Bereichen Technik und Wirtschaft. Auf der Messe Einstieg Abi 2010 präsentierten Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen ihre Projekte. Prof. Dr. Georg Richter stellte die DHBW Karlsruhe vor und beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion über Ingenieurberufe.

Hier eine Übersicht:

- 23.1. CHANCE2010, Pforzheim
- 26.3. Schul- und Berufsinformationstag, Bildungszentrum Königsbach
- 31.3. „Welche Hochschule? Die Chance der Wahl“, Podiumsdiskussion, KIT, Karlsruhe
- 17.4. BerufsInfoMesse (BIM), Offenburg
- 24.4. SAP Tag der Ausbildung, Walldorf
- 7./8.5. Einstieg Abi 2010, Messe Karlsruhe
- 8.5. Europawoche, Marktplatz Karlsruhe
- 13.7. Ausbildungsmesse Mittelbaden I, Kongresshaus Baden-Baden
- 16.7. Ausbildungsmesse Mittelbaden II, BadnerHalle Rastatt

Von der Idee bis zum Prototyp

Studierende der DHBW Karlsruhe präsentierten ihre Projekte vor einem hochkarätigen Auditorium, das aus Unternehmensvertretern, Professoren, Studierenden und Eltern bestand.

Am Montag, 7. Juni war es soweit 25 Studierende des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen führten ihre innovativen Projekte vor: Sea2water – eine innovative Meerwasserentsalzungsanlage, EL-BOXX –

ein intelligenter Briefkasten und CubEase – ein multifunktionaler Flaschenöffnerwürfel. Im Mittelpunkt der Projektarbeiten stand die Anwendung der Methoden des systematischen Projektmanagements der Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Inbetriebnahme eines innovativen Produktes.

Detaillierte Informationen:

www.sea2water.de, www.el-boxx.de,

www.cubease.de



Sea2water - Meerwasserentsalzungsanlage

Großes Interesse am Vortrag „Laufen am Limit“ von Norman Bücher, Extremsportler

Die dritte Veranstaltung innerhalb der Reihe „Studium generale“ der DHBW Karlsruhe war sehr erfolgreich. Über 100 Neugierige kamen am Dienstag, den 19. Januar, um sich Tipps „zur Überwindung des inneren Schweinehunds“ vom Extremsportler Norman Bücher zu holen.

Der ehemalige DHBW Student sprach in seinem Impulsvortrag „Laufen am Limit“ über die Herausforderungen, die ein Leistungssport stellt und wie man seine Ziele nicht nur im Sportbereich erreicht.

Er zeigte am Beispiel seiner erfolgreichen Crossläufe, insbesondere dem Mont-Blanc-Lauf sowie dem „Grand Raid de la Réunion“, die Verwirklichung einer Vision.

Es geht um die Überwindung von Grenzen zwischen Bekanntem und Unbekanntem, zwischen Komfortzone und der Herausforderung. „Die Grenze ist dort, wo die menschliche Vorstellungskraft endet“, ist das Credo des Extremtäufers. Durch mentale Techniken wie das positive

Visualisieren kann man sich auf sein Ziel programmieren.

Die Basis für Erfolg ist zuerst einmal, sich für sein Leben überhaupt Ziele zu setzen und diese dann durch Disziplin versuchen zu erreichen. Norman Bücher schilderte wie er diese Tugenden in den „Cross-Marathonläufen“ umsetzt, berichtete begeistert über die Eindrücke der „Laufabenteuer“ - mehrere Tage am Stück über unwegsames Gelände, im Schatten der Berge, durch Matsch, Regen und Schnee, an Felsen empor - und erzählte von seinen dabei neu gewonnenen Erfahrungen. „Du schaffst alles, was Du willst.“



Nach seinem Vortrag beantwortete der gebürtige Mörscher und Alumnus der DHBW Karlsruhe noch zahlreiche Fragen der Zuhörer so auch die von Therése Stoll, Mitarbeiterin Hochschulkommunikation. Wie verlief Ihre berufliche Weiterentwicklung nach dem Studium.

Nach dem BA-Studium war ich für ein Jahr in Australien und später bei Unternehmensberatungen in München und Karlsruhe tätig. Durch meine sportlichen Aktivitäten kam der Wunsch auf, im Bereich Sportmarketing zu arbeiten. Also nahm ich das Fernstudium „Sportmarketingmanagement“ auf, das ich als Dipl.-Sportmarketingmanager erfolgreich abschloss. Vor eineinhalb Jahren habe ich mich selbständig gemacht und gebe seither meine Erfahrungen in Seminaren und Vorträgen weiter.

Wovon haben Sie aus dem BA-Studium für Ihre berufliche Laufbahn profitiert?

Als Selbständiger sind für mich natürlich die

allgemeinen BWL-Kenntnisse aus dem Studium von Bedeutung.

Wie sind Sie zum Extremsport gekommen?

Sport spielte in meinem Leben schon immer eine wichtige Rolle. Durch meinen Vater kam ich zum Laufen und habe 1999 meinen ersten Halbmarathon in Karlsruhe bestritten. Ein Jahr später folgte dann der erste Marathon. Im Lauf der Zeit stand die Frage „Wie lang kann ich laufen?“ im Vordergrund, so bin ich zu den Ultradistanzläufen gekommen. Bald aber kam der Wunsch nach „anderen“ Läufen auf, die die Kombination von Distanz, Höhe sowie klimatische Herausforderungen boten. Dies fand ich bei Läufen wie dem Mont-Blanc-Lauf - eines der härtesten Bergrennen der Welt, fast vier lange Marathons am Stück, zehn schwere Bergpässe durch hochalpines Gelände - oder dem „Grand Raid de la Réunion“ - Der Diagonale der Verrückten - 160 Kilometer durch Berg und Tal und der Bewältigung von 9.200 Höhenmetern.

Warum suchen Sie immer wieder diese Grenzerfahrungen?

Einerseits sind die Läufe für mich persönliche Sinnstiftung, andererseits geht es darum meinen Körper und meine Psyche immer wieder neu und intensiv kennenzulernen.

Sind Sie „laufsüchtig“?

Nein, auch andere Lebensbereiche wie z.B. die Familie sind mir wichtig, ich muss nicht jeden Tag laufen. Manchmal laufe ich auch nur 25-30 km pro Woche, besonders im Winter in der Regenerationsphase.

Verraten Sie uns zum Abschluss Ihr Lebensmotto?

Ich habe sogar zwei: „Break your limits – die Grenze ist dort, wo menschliche Vorstellungskraft endet“ und „Lebe deinen Traum“.

Vielen Dank für das interessante Interview!

Innerhalb des Studium generale an der DHBW Karlsruhe fanden 2010 folgende Veranstaltungen statt:

- Interview mit **Richard Schmitz** (über 30 Jahre Direktor des Brenner's Park-Hotel & Spa in Baden-Baden) am 17. Mai 2010
- „Der Himmel über Karlsruhe“ **Prof. Dr. Dieter Fehler** (Leiter Studiengang Mechatronik, DHBW Karlsruhe) am 15. Juni 2010

Weitere Termine:

- „Natürliche und zivilisatorische Strahlenexposition“, **Winfried Koelzer**, Physiker und Strahlenexperte
12. Oktober 2010, 18 Uhr, Audimax

Am Freitag, 22. Oktober 2010, von 15 Uhr bis Mitternacht

Lange Nacht der Informatik

Nach der sehr erfolgreichen „Langen Nacht der Mathematik“ im Juli 2009 veranstaltet die DHBW Karlsruhe in diesem Jahr erstmals eine „Lange Nacht der Informatik“. Von 15 Uhr bis Mitternacht erfahren Interessierte alles über die Wissenschaft, die sich aus der Mathematik entwickelt hat. Die Themen reichen von der Entwicklung der Informatik (z.B. „Von Zuse zum Chip“ oder „Geschichte der Programmiersprachen“) über „Wahrheit und Wahrnehmung im Internet“ bis hin zur „Kryptologie“ und zur „Live Coding Music“. Futuristisch wird es zugehen, wenn der Roboter Nao tanzt und Fußball

spielt sowie ein Flugroboter durch das Audimax fliegt. Zu den Referenten zählen Professoren der DHBW Karlsruhe, Hauke Löffler (Gründer des Stadtwiki Karlsruhe), Prof. Dr. Beutelspacher (Gründer des Mathematikums, Gießen), Entropia e.V. – Chaos Computer Club, Studenten des Instituts für Musikwissenschaften und Musikinformatik der Hochschule für Musik Karlsruhe und weitere.

Angesprochen sind alle, die sich für Informatik interessieren, mehr über diese recht junge Wissenschaft erfahren möchten und Lust am Experimentieren haben.

Wer baut den höchsten Turm an der DHBW Karlsruhe?

Dies war die Aufgabe, die Prof. Dr. Albrecht Nick, Studiengangsleiter Maschinenbau, den Girls stellte. Mit Feuerzettel machten sich die Schülerinnen ans Werk und konstruierten unter anderem einen neuen Dubai Burj Tower aus Papier. „Mit Her(t)z zum RADIO“ auf den Spuren von Heinrich Hertz, der in Karlsruhe die Radiowellen entdeckt hat, bauten Schülerinnen der Klassen 7 – 9 mit fachlicher Unterstützung durch Prof. Dr. Ralf Dorwarth, Studiengangsleiter Elektrotechnik, und Studentinnen selbst ein Radio zusammen, das sie dann auch mit nach Hause nehmen konnten. Über Geheimtinten, Geheimschriften und Spione erfuhren Mädchen der Klassenstufe 5 und 6 bei Prof. Dr. Michael Bauer, Studiengangsleiter Wirtschaftsinformatik. Sie verschlüsselten Botschaften, knackten Geheimschriften und stellten Schatzkarten her.

Insgesamt 60 Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 13 nutzten in einem der sechs

Workshops der Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau, Informationstechnik, Angewandte Informatik und Wirtschaftsinformatik das Angebot der DHBW Karlsruhe am Girls' Day am 22. April 2010 die vielfältigen Aspekte der Arbeit von Ingenieuren und Informatikern kennenzulernen.

Dass Technik spannend ist, erfuhren sie auch beim Lernen „Alltagsprobleme mit Informatik zu lösen“ – sie erstellten ein Programm, das ihre MP 3 Dateien sortiert - und bei der Roboterprogrammierung. Die Schülerinnen machten sich mit Begeisterung an die Arbeit und entdeckten ihre Fähigkeiten auf den Gebieten Technik und Informatik. In einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentierten sie dann stolz Ihre Arbeitsergebnisse im Plenum.

Der bundesweite Girls' Day fand zum zehnten Mal statt. Er ermöglicht spannende Einblicke in Naturwissenschaft, Technik und IT. Durch den Aktionstag konnten bereits über 900.000 Mädchen zukunftsorientierte Berufe erkunden, in denen Frauen noch unter-



präsentiert sind. Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hatte angesichts des Girls' Day-Jubiläums die Schirmherrschaft übernommen.

Tag der offenen Tür

Trotz Schneechaos war das Interesse am Dualen Studium riesig

Mehr als 600 Schüler und Eltern informierten sich am Samstag, 6. März 2010 über die Studienmöglichkeiten an der DHBW Karlsruhe.

Über 60 Partnerunternehmen, vom Mittelständler bis zum Global Player, präsentierten sich. Zahlreiche Vorträge und Attraktionen, wie der Start eines Flugroboters boten die Gelegenheit die DHBW Karlsruhe kennenzulernen.

In der Modellfabrik konnten die Schüler anschaulich sehen, wie Getriebe zusammengesetzt werden, und beobachten, wie das 5-Achs-Bearbeitungszentrum Hermle in Simultanbearbeitung Werkzeuge fräht, die zuvor durch den Blum-Laser ausgemessen wurden.

Futuristisch ging es in den Studiengängen Angewandte Informatik und Informationstechnik zu. Hier konnten die Besucher innovative Robotertechnik live erleben. Eine Attraktion war der Start eines Flugroboters durch Mit-

arbeiter und Studierende des Studiengangs Angewandte Informatik, der wetterbedingt nicht im Außengelände der Dualen Hochschule Karlsruhe stattfinden konnte, sondern vor den Laborräumen.



Dafür wurde aber noch ein Tanz des Roboters Nao geboten, Studierende bringen ihm zur Zeit auch noch Fußballspielen bei.

Prof. Dr. Georg Richter, Rektor und Dekan der Fakultät für Technik, stellte den zukünftigen Bachelor-Studiengang „Arztassistent/ Physician Assistant“ der DHBW Karlsruhe vor. Ab Oktober 2010 wird er angeboten –

eine Innovation auf dem Gebiet der Gesundheitsberufe.

Der Studiengang Handel präsentierte sich und seine Partnerunternehmen auf dem Marktplatz Handel vor dem Audimax. Von den Folgen der Finanzkrise war nichts zu spüren. Die große Anzahl der ausstellenden Firmen zeigt, dass sie trotz wirtschaftlich schwieriger Lage auf Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte im Rahmen eines dualen Studiums setzen. Die Stände aller Unternehmen wurden geradezu belagert. Firmenvertreter berichteten durchweg von guten Gesprächen.

Ansprechpartner vor Ort waren auch das Arbeitsamt, die ZiB, die Studierendenvertretung der DHBW Karlsruhe und Alumni.

Student des Studienganges **BWL-Versicherung** erster „**Studienstiftler**“

Stefan Weber, Student im Studiengang **BWL-Versicherung** bei dem Partnerunternehmen **Stuttgarter Lebensversicherung a.G.**, erhält als erster Student der **Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe** ein Stipendium der **Studienstiftung des Deutschen Volkes, Bonn**. Die **Studienstiftung** gilt als die **angesehenste Fördermöglichkeit des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland**.

Möglich wurde dieser Erfolg übrigens erst durch die Umwandlung der Berufsakademie in die **Duale Hochschule Baden-Württemberg**, denn vorschlagsberechtigt für das Auswahlverfahren von Studenten sind vor allem die Professoren der Hochschulen. Professor Dr. Holger Becker, Studiengangleiter **BWL-Versicherung**, nutzte diese neue Möglichkeit und führt zur Begründung an: „Dieses Vorschlagsrecht würde ich stets nur sehr restriktiv nutzen wollen, aber mit Stefan Weber war mir jemand aufgefallen, der wirklich aus der Menge der guten Studenten noch einmal deutlich herausragt. Ich wusste, dass er tatsächlich eine gute Chance auf die Aufnahme in den Kreis der Stipendiaten haben würde.“

Zum Stipendiaten wird aber nur ernannt, wer im anspruchsvollen Auswahlverfahren alle Gutachter überzeugt. Nachdem Stefan Weber alle Unterlagen eingereicht hatte, absolvierte er im März 2010 ein dreitägiges Auswahlseminar in Speyer. Zu den acht Tests gehörten Gespräche mit ehemaligen Stipendiaten und das Halten eines Vortrages mit anschließender Diskussion. Besonderes Augenmerk legt die Studienstiftung dabei auf eine umfassende Begabung auch über den eigenen Fachbereich hinaus. So musste der angehende Stipendiat unter anderem im Gespräch über das Zölibat, Literatur und Oper mit einer Theologin bestehen und in Diskussionen über „Die Macht der Musik“ und „Die Zukunft alternativer Antriebstechnologien“ glänzen. In seinem Vortrag erörterte er die Frage „Wie viel Ungleichheit ist gerecht? – der deutsche Sozialstaat am Scheideweg.“

Dass er alle Prüfungen mit Bravour gemeistert hat, erfuhr er zwei Wochen später bei der Rückkehr aus dem Urlaub. Zunächst konnte er gar nicht fassen, was er da erreicht hatte, meinte dann aber: „Das ist für mich wie für einen Sportler die Goldmedaille bei Olympia!“

Mit der Ernennung zum Stipendiaten erhält der



Stefan Weber

Studierende des Studienganges **BWL-Versicherung** der **DHBW Karlsruhe** eine finanzielle Förderung ebenso wie die Möglichkeit zur Teilnahme an hochklassigen Seminaren. Die Erfahrung zeigt, dass viele Stipendiaten der Studienstiftung führende Positionen in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik einnehmen. Die Leitung der **Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe** gratuliert Herrn Weber herzlich zu diesem Erfolg und wünscht ihm viele interessante Erfahrungen.

Wie wird man „Studienstiftler“?

Für die Aufnahme in die Studienstiftung muss man vorgeschlagen werden.

Studentinnen und Studenten werden direkt von Hochschullehrern, von ihrem Fachbereich oder von der Hochschulleitung empfohlen.

Zusätzlich zu ihrer Exzellenz in ihrem Studiengebiet sollten sich die Kandidaten durch die Intensität ihrer außerfachlichen Interessen und Aktivitäten auszeichnen.

Der Vorschlag erfolgt durch ein formloses Gutachten oder ein Formular, das bei Prof. Dr. Georg Richter angefordert werden kann.

Für die Auswahl werden die Bewerber zu einem Seminar oder zu zwei Einzelgesprächen mit Hochschullehrern eingeladen, die sich von ihren Qualitäten überzeugen wollen.

Genaue Informationen finden Sie hier:

www.studienstiftung.de

Duales Studium in Bombay, Madras und Bangalore

Indische Managementinstitute nach Vorbild der DHBW Karlsruhe

Anlässlich des **50 jährigen Jubiläums** der **Deutsch-Indischen Gesellschaft Karlsruhe** wurde im **Taschenbuch „Karlsruhe meets India“** ein Artikel über die **Zusammenarbeit der DHBW Karlsruhe mit den Indo-German Training Centers (IGTC) in Mumbai (Bombay), Chennai (Madras) und Bengaluru (Bangalore)** veröffentlicht.

Die IGTCs wurden ab 1991 mit Hilfe von Prof. Volker Ihle, Studiengangleiter **Wirtschaftsingenieurwesen** und **Auslandsbeauftragter** der **DHBW Karlsruhe** aufgebaut. Es ermöglicht **Bachelor-Absolventen** ein weiterführendes **duales Aufbaustudium**. Dabei greift das **Indo-German Training Center** auf die langjährige Erfahrung der **Dualen Hochschule BW Karlsruhe** zurück und wird weiterhin von dieser unterstützt.

Professor Volker Ihle ist es auch zu verdanken, dass ein indisches Mitglied der **Deutsch-Indischen Gesellschaft Karlsruhe** zu den **Lehrbeauftragten** der **DHBW Karlsruhe** zählt. Dr. Ing. Rajiv Kumar lehrt regelmäßig **Elektrotechnik für Wirtschaftsingenieure** in englischer Sprache.

Indische Managementinstitute nach **Karlsruher Vorbild / Indian management institutions modelled on Karlsruhe**

Duales Studium in Bombay, Madras und Bangalore / Dual Studies in Bombay, Madras and Bangalore

Prof. Martin Haas, Prof. Volker Ihle in

Karlsruhe meets India, Dr. Babil Goel & Dr. Karin Stober, Paperback • 192 Seiten, ISBN 978-3-88190-574-9, 14,90 Euro

SOCIAL MEDIA

Wir twittern!

twitter.com/DHBW_Karlsruhe

Facebook-Fanseite: DHBW Karlsruhe

Videos auf Youtube

www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe